

Eduardo Chillida- Pressemappe

1. Presstext zur Ausstellung
"Eduardo Chillida-Obras"
27.1.-31.3.2012

2. Biografische Daten und Ausstellungen
 - Biografie

 - Einzelausstellungen (Auswahl)

 - Gruppenausstellungen (Auswahl)

 - Werke in Museen und öffentlichen Sammlungen (Auswahl)

3. Bibliografie (Auswahl)

Kontakt für Presseanfragen,
weitere Informationen und Bilder:

BAUKUNST GALERIE
Tel.: +49-(0)221-771 33 35
Fax: +49-(0)221-771 33 10
E-mail: natsuko.rother@baukunst-galerie.de

www.baukunst-galerie.de
www.artnet.com/baukunst.html

BAUKUNST GALERIE
Theodor-Heuss-Ring 7
D - 50668 Köln

Öffnungszeiten:
Di-Fr 10.00-18.30 h
Sa 11.00-18.00 h
und nach Vereinbarung



PRESSETEXT: Eduardo Chillida – Obras

27. Januar bis 31. März 2012

Anlässlich des zehnjährigen Todestages Eduardo Chillidas (geb. 1924 in San Sebastián) widmet die Baukunst Galerie dem bedeutenden baskischen Bildhauer, Zeichner und Architekten die vierte große Einzelausstellung. Sie findet in Kooperation mit dem Museo Chillida-Leku in Hernani statt. Prof. Dr. Friedhelm Mennekes hält am 26. Januar die Einführung in das Œuvre des Künstlers. Parallel dazu zeigt das Picasso-Museum Münster ab dem 28. Januar 2012 eine Retrospektive, die einen weiteren, umfassenden Einblick in das Lebenswerk Eduardo Chillidas vermittelt.

Der Schwerpunkt der Ausstellung liegt neben einer Auswahl von Terrakottaskulpturen, den „Lurras“ (baskisch: Erde), auf Zeichnungen und Collagen aus verschiedenen Jahrzehnten sowie einigen großformatigen graphischen Arbeiten aus den 80er Jahren.

In allen Arbeiten des Künstlers steht das Interesse an Raum, Volumen, Form und Materialität im Fokus. Die Thematik der Fläche als Platz, die Architektur der Gebäude, aber auch das historische und kulturelle Bewusstsein einer Stadt oder Region haben Eduardo Chillida zu einem der ersten ortsspezifisch arbeitenden Bildhauer werden lassen. Unter vielen Beispielen lassen sich die den Naturgewalten von Meer und Wind ausgesetzten Windkämme (1977) in der Bucht von San Sebastián und die anlässlich der deutschen Wiedervereinigung vor dem Bundeskanzleramt aufgestellte monumentale Eisenskulptur nennen.

Der Künstler zeichnet mit dem Bleistift und mit chinesischer Tusche, die er seit den späten 40er Jahren zunächst als feine Linie mit der Feder zieht, bis er nach Ablauf eines Jahrzehnts auch den Pinsel einsetzt, und die Linie sich somit zur Fläche ausbreitet. Chillida sieht das Zeichenpapier als einen undefinierten Raum, den es durch die Zeichnung zu definieren gilt. Sein Thema ist anfänglich der Akt, der durch die Hand (1949-1974) abgelöst wird. Die schattenlose, figurative Darstellung wird nur durch die Linie definiert, die ihr dennoch Volumen und Raumwirkung gibt. Die Aktzeichnung wird nicht vor dem Modell gefertigt; Chillida führt eine durchgehende, sehr zarte Linie, mit der die Grundelemente des menschlichen Körpers untersucht werden, und dessen skulpturale Ausprägung und Interaktion mit dem leeren Raum immer wieder herausgearbeitet wird. Die selten durchbrochene Linie, die seine Akte umreißt, wird bei den Händen häufig unterbrochen und löst sich sogar stellenweise in Schraffuren und einzelne Punkte auf. Die Hand taucht aus dem leeren Raum des Papierbogens ohne anatomischen Zusammenhang auf. Das räumliche Phänomen der Bewegung der Finger und die Faszination für die sich je nach Position der Hand verändernden Hautfalten stehen im Fokus des künstlerischen Interesses. Man könnte sagen, dass Chillida eine Analyse des Raumes betreibt, bei der die Hohlräume und die Zwischenräume, aber auch die Linie untersucht werden. Die figurative Darstellung der Hand, die Haltung ihrer Finger, wird immer freier und fragmentarischer. Der Künstler beschneidet zudem die Kanten des Papierbogens und bereitet damit schon die Collage vor.

Parallel zu der Auseinandersetzung mit der Hand vollzieht sich auch im Werk von Chillida in der Zeit des Informel und des Abstrakten Expressionismus eine Demontage der Form, die in der Zeichnung mehr als in der Skulptur zutage tritt. Zuvor haben körperhafte Motive wie der Akt und die Hand den Raum definiert, jetzt ist die Zeichnung ganz abstrakt und Linienfragmente stellen neue Fragen an den Raum. Ende der fünfziger Jahre wandelt sich sein Stil sowohl in der Skulptur als auch in den Papierarbeiten: Die Komposition wird kompakter, kubischer und geschlossener. Dabei kommt in der Zeichnung der Pinsel immer mehr zum Tragen und die Linien entwickeln sich bis hin zur schwarzen Fläche, die den Raum in Positiv und Negativ, in Fläche und Raum aufspaltet.

Nicht nur durch den Schwarz-Weiß-Kontrast, sondern auch durch die Entwicklung der Collagetechnik wird dieser skulpturale wie architektonische Ansatz weiter entwickelt. Geometrische Formen, die fast nie einen rechten Winkel aufweisen, werden aus einfachen, bräunlichen Papieren ausgeschnitten und übereinander geklebt. Bei den in den späten achtziger Jahren entwickelten „Gravitationen“ verzichtet Chillida auf Leim, um Papiere übereinander zu montieren, er hängt mehrere Lagen handgeschöpften Papiers an zwei Kordeln übereinander auf. Neben den zentralen Fragen nach Positiv und Negativ wird



der Zwischenraum thematisiert, der teilweise sichtbar wird, indem aus den verschiedenen Lagen Formen ausgeschnitten werden. Besonders wichtig wird hier aber die Frage nach dem Gewicht bzw. der Leichtigkeit der Materie.

1977-1981 entstehen etwa 500 Skulpturen aus schamottierter Tonerde, die sogenannten „Lurras“. In der Werkstatt von Hans Spinner entdeckt Chillida diesen ursprünglichen Werkstoff neu, er modelliert nicht, vielmehr bleibt der Tonblock als Form erhalten und wird nach zeitaufwendiger Vorbereitung im Holzofen gebrannt. Länge und Temperatur des Brennvorganges verleihen den kompakten, relativ kleinen Arbeiten ihre unterschiedliche Farbe. Chillida geht hier intuitiv vor, seine Entscheidungen fällt er bei der Bearbeitung. Der Block wird rundherum von Einkerbungen und Schnitten durchzogen, die ihn in einzelne Teile zu zerlegen scheinen. Bisweilen schneidet er Einzelformen ganz heraus. Diese Unikate erlauben es dem Betrachter in ihrer Mehrsichtigkeit kaum, den Körper und seine Interaktion im Raum aus einer Perspektive zu erfassen. Dennoch wirken sie in ihrer Kompaktheit energetisch und in sich verbunden, da die einzelnen Teile aufgrund der Schwerkraft nur scheinbar auseinander zu brechen drohen.

Eduardo Chillidas Œuvre wurde bereits in zahlreichen großen Ausstellungen gewürdigt. 1980 widmete ihm das Guggenheim Museum New York eine Retrospektive. In Deutschland wurde Chillidas Werk 1989 im Kunstmuseum Bonn und im Westfälischen Landesmuseum in Münster, 1993 in der Schirn-Kunsthalle in Frankfurt und 1998 im Kupferstichkabinett in Berlin gezeigt. Das Museo Nacional Centro de Arte Reina Sofia in Madrid und das Guggenheim Museum in Bilbao richteten dem Künstler 1999 aus Anlass seines 75. Geburtstages große Retrospektiven aus. Weltweit besitzen die bedeutendsten Museen und Sammlungen Werke des Künstlers. Chillida erhielt viele internationale Auszeichnungen, in Deutschland u.a. den Wilhelm-Lehmbruck-Preis der Stadt Duisburg, den Kaiserring der Stadt Goslar und den Orden "pour le mérite" für Wissenschaft und Künste der Bundesrepublik Deutschland. Skulpturen Chillidas haben in zahlreichen Städten einen wichtigen Platz im öffentlichen Raum erhalten.



BIOGRAFIE

- 1924 geboren am 10. Januar in San Sebastián
- 1947 bricht das Architekturstudium ab, um Zeichenunterricht an der Privatakademie „Circulo de Bellas Artes“ von Madrid zu nehmen
- 1948 Umzug nach Paris; es entstehen erste Gipsskulpturen
- 1950 heiratet Pilar Belunce in San Sebastián; nimmt an seiner ersten Gruppenausstellung teil
- 1958 erhält den Großen internationalen Preis für Skulptur auf der 29. Biennale von Venedig
- 1960 erhält den Kandinsky-Preis
- 1966 das Museum Houston organisiert die erste große Retrospektive des baskischen Bildhauers; wird mit dem Kunstpreis des Landes Nordrhein-Westfalen ausgezeichnet
- 1971 erhält eine Gastprofessur am „Carpenter Center for Visual Arts“ der Universität Harvard
- 1975 erhält in San Sebastián den Rembrandt-Preis der Goethe-Stiftung; entwirft für die neue Universidad del País Vasco das neue Logo
- 1981 in Madrid wird ihm die „Medalla de Oro de las Bellas Artes“ überreicht
- 1983 Europa-Preis der Schönen Künste, Straßbourg
- 1984 erhält vom französischen Kulturminister Jaques Lang den „Grand Prix des Arts“
- 1985 erhält den Ricardo-Wolf-Preis des israelischen Parlaments und den Kaiserring der Stadt Gosslar
- 1987 zum Gedenken an den 50. Jahrestag der Bombardierung von Guernica installiert er vor der Casa de Juntas in Guernica die Stahlskulptur „Gure aitaren etxea“; erhält den „Premio Principe de Asturias des las Artes“
- 1989 wird vom „Consejo Superior de los Colegios de Arquitectos“ zum Ehrenarchitekt ernannt
- 1991 wird mit dem Kaiserpreis der Japanischen Kritikervereinigung ausgezeichnet



- 1992 erstmals findet eine große Retrospektive in seiner Heimatstadt San Sebastián statt
- 1994 wird zum Ehrenmitglied der „Real Academia de Bellas Artes de San Fernando“ ernannt
- 1995 wird zum Mitglied der Akademie von Boston und New York ernannt
- 1997 Doctor Honoris Cause der „Universidad del País Vasco“
- 1999 Große Retrospektive seines Werkes im „Museo Nacional Centro de Arte Reina Sofía“ Madrid und im Guggenheim Museum in Bilbao
- 2000 Aufstellung der monumentalen Stahlskulptur „Berlin“ vor dem neuen Bundeskanzleramt in Berlin. Eröffnung des Museums Chillida Leku in der Nähe von San Sebastián, in dem die private Sammlung Chillidas mit Werken aus nahezu allen seinen Schaffensperioden zu sehen ist
- 2002 stirbt am 19. August in San Sebastián

EINZELAUSSTELLUNGEN (AUSWAHL)

- 2012 „Obras“, Baukunst Galerie, Köln
„Eduardo Chillida“, Picasso-Museum, Münster
- 2010 „Chillida and the challenge of philosophy“, Museo Chillida-Leku, Hernani, Gipuzkoa (E)
- 2009 „Chillida 1980-2000“, Patio Herreriano - Museo de Arte Contemporáneo Español, Valladolid (E)
„Chillida. Espacios Sonoros“, Museo Chillida-Leku, Hernani, Gipuzkoa (E)
„Eduardo Chillida. 1980-2000“, CaixaForum Lleida, Lleida (E)
„Chillida. On silent music“, Museo Chillida-Leku, Hernani, Gipuzkoa (E)
- 2008 „Eduardo Chillida - Arbeiten aus dem grafischen Œuvre“, Kunstverein Augsburg
„Eduardo Chillida“, Caixa Forum, Tarragona
„Eduardo Chillida“, Skulpturenpark Waldfrieden, Wuppertal
- 2007 „Chillida. 1980-2000“, Caixa Forum, Palma de Mallorca
„Wind Comb: from the idea to the project - fulfilling a dream“, Museo Chillida-Leku, Hernani (E)
- 2006-07 „Chillida: Codis“, Reus Museum, Reus (E), Can Paulet Tower, Mataró (E), Tortosa Museum, Tortosa (E), Badalona's Museum, Badalona (E), Can Sisteré Gallery, Santa Coloma de Gramenet (E), Josep Bages Gallery, Prat de Llobregat (E)
- 2006 „Homenaje a Chillida“, Museo Guggenheim de Arte Moderno y



- Contemporáneo, Bilbao
Marcelino Botín Foundation, Santander (E)
„Chillida: Homages“, Museo Chillida-Leku, Hernani (E)
„Eduardo Chillida – Signos“, Galería GACMA, Málaga
„Eduardo Chillida“, Mie Prefectural Art Museum, Tsu City (J)
- 2005 Lonja de Zaragoza, Zaragoza (E)
Fundación Joan Miro, Barcelona
- 2004 „Julio González, Orfebrería y joyas - Eduardo Chillida, Medallas“, IVAM,
Institut Valencià d'Art Modern, Valencia (E), The Centre for Contemporary
Art, Warschau (P)
IVAM (Insitut Valencia d'Art Modern), Valencia
Centres d'Arts plastiques, Royan (F)
- 2003 Baukunst Galerie, Köln
Museo Chillida-Leku, Hernani (E)
Royal Academy of Art, London
Maison Centre Pompidou, Cjarc (F)
Museo Chillida-Leku, Hernani (E)
The State Hermitage Museum, St. Petersburg
Fundación Joan Miro, Barcelona
Museum Moderner Kunst, Stiftung Wörlen, Passau
Stadtmuseum Helsinki
- 2002 Galería Guillermo de Osma, Madrid
Staaliche Galerie Moritzburg, Halle
Stiftung Wilhelm-Lehmbruck-Museum
- 2001 Ernst Barlach Museum, Wedel/Hamburg
Museum Schloß-Moyland, Bedburg-Hau
Galerie Nationale du Jeu de Paume, Paris
Kunstmuseum Bonn
Kunsthalle Würth
- 2000 Westfälisches Landesmuseum Münster
- 1999 Guggenheim Museum, Bilbao
- 1998 Kunstmuseum Bonn
Neue Pinakothek, München
Museum Würth, Künzelsau (D)
Kupferstichkabinett, Berlin
IVAM (Insitut Valencia d'Art Modern), Valencia
Museo Nacional Centro de Arte Reina Sofia, Madrid
- 1997 Kunsthalle Lunds
- 1996 Museum Würth Künzelsau (D)
Baukunst Galerie, Köln
- 1995 BAWAG Foundation, Wien
- 1994 Kunstverein Bayreuth
- 1993 Schirn Kunsthalle, Frankfurt
- 1991 Kunsthalle Basel
Real Academia Bellas Artes, Madrid
Hayward Gallery, London
- 1989 Kunstmuseum Bonn



- 1986 Westfälisches Landesmuseum Münster
Museo Nacional Centro de Arte Reina Sofia, Madrid
Fundacion Joan Miro, Barcelona
- 1982 Galerie Beyeler, Basel
- 1981 Museo de Bellas Artes, Bilbao
Kestner-Gesellschaft, Hannover
- 1980 Solomon R. Guggenheim Museum, New York
Palacio de Cristal, Madrid
- 1979 National Gallery, Washington
- 1978 Galeria Antonio Niebla, Gerona (E)
Staatliche Kunsthalle Baden-Baden
- 1977 Carpenter Center, Cambridge, Massachusetts
- 1975 Galerie Numaga, Neuchâtel
- 1974 Galerie d'Art Moderne, Basel
- 1972 Ulmer Museum
- 1970 Kunsthalle Lund (S)
Galerie Renée Ziegler, Zürich
Frankfurter Kunstkabinett, Frankfurt
- 1969 Kunstmuseum Basel
Kunsthaus Zürich
- 1968 Galerie im Erker, St. Gallen
- 1967 Galerie Alex Vömel, Düsseldorf
City Art Museum, Sant Louis
- 1966 Museum of Fine Arts, Houston
Wilhelm-Lehmbruck-Museum, Duisburg
- 1965 Mc Roberts Tunnard Gallery, London
- 1964 Galerie Maeght, Paris
- 1963 Galerie Bertram, Paris
- 1962 Kunsthalle Bern
- 1961 Galerie Maeght, Paris
- 1956 Galerie Maeght, Paris
- 1954 Galeria Clan, Madrid

WERKE IM ÖFFENTLICHEN RAUM (AUSWAHL)

- „Abesti Gogora V“, Museum of Fine Arts, Houston
„Alrededor de Vacía V“, World Bank, Washington
„De Música, Dallas XV“, Morton Symphony Center, Dallas
„Peine de Viento VI“, UNESCO, Paris
„Zuhaitz V“, Parc Albert Michallon, Grenoble
„Begirari V“, Museumsinsel Hombroich
„Berlín“, Neues Bundeskanzleramt, Berlin
„Besarkada X“, Sinclair Haus, Bad Homburg
„De Musica IV“, Münsterplatz, Bonn
„Gudari“, Nationalgalerie, Berlin
„Jaula de la Libertad“, Hof der Landeszentralbank, Trier



„Monumento Dusseldorf“, Thyssen Gebäude, Düsseldorf
„Buscando la Luz II“, Pinakothek, München
„Diálogo-Tolerancia“, Innenhof Rathaus, Münster
„Gurutz Aldare“, Kunststation St. Peter, Köln
„La Casa de Goethe“, Taunus Anlage, Frankfurt
„Campo Espacio de Paz II“, Marktplatz, Lund (S)
„Estela a Pablo Neruda“, Stadt Teheran
„Helsinki“, Porthania Platz, Helsinki
„Lotura XXX“, Musée Olympique, Lausanne
„Elogio del Aire II“, Flugplatz Bilbao
„Estela a Rafa Balerdi“, Pico de Loro, San Sebastián
„Mural G-333“, MACBA, Barcelona
„Puerta de la Música“, Bonaval, Santiago de Compostela
„Lugar de Encuentros VI“, Fundación Juan March, Madrid
„Lugar de Encuentros II“, Plaza de Rey, Madrid
„Gure Aitara Etxea X“, Guernica

BIBLIOGRAFIE (AUSWAHL)

Monografien:

- 2003 **Bußmann**, Klaus: *Eduardo Chillida: Hauptwerke*. Mainz, Chorus Verlag 2003.
Barañano, Kosme M. de; **Uriarte Cámara**, Jesús: *Chillida*. Madrid, 2003.
Chillida Belzunce, Susana: *Elogio del horizonte : Interview von Eduardo Chillida mit Susana Chillida*. Barcelona, Destino, 2003.
Ezquiaga, Mitxel: *Museo Chillida-Leku : una utopía convertida en realidad*. Donostia-San Sebastián, ACC Comunicación Creativa, 2003.
Kortadi, Edorta: *Una mirada sobre Eduardo Chillida : vida y obra de un artista universal*. Madrid, Síntesis, 2003.
Maderuelo Raso, Javier: *Chillida, elogio de la mano*. Madrid, Editorial de Arte y Ciencia, Fundación Juan March, 2003.
Patino Perez, Antón: *Eduardo Chillida : vida e filosofía*. Ourense, Diputación Provincial de Ourense, 2003.
- 2002 **Schulz-Hoffmann**, Carla: *Eduardo Chillida. Buscando la Luz*. Köln, Dumont 2002.
- 2000 Bach, homenaje de Chillida: Bach en el pensamiento, las artes y la música. Granada, Publicaciones del Archivo Manuel de Falla, 2000.
Schmidt, Sabine Maria: *Eduardo Chillida - Die Monumente im öffentlichen Raum*. Mainz, Chorus Verlag 2000.



- 1999 **Carandente**, Giovanni: *Eduardo Chillida*. Barcelona, Polígrafa, D.L. 1999.
Finn, David: *Eduardo Chillida*. Barcelona, Polígrafa, 1999.
- 1997 *Hommage a Bach*. Barcelona, Galería Boza Editor, 1997.
- 1996 **Brossa**, Joan: *Brossa i Chillida a peu per llibre*. Barcelona, Polígrafa, D.L. 1996.
Ruiz de la Prada, Agatha: *Homenaje a Chillida*. Madrid, Siruela, 1996.
- 1995 **Atxaga**, Bernardo: *Chillida*. Vitoria-Gasteiz, Departamento de Cultura del Ayuntamiento de Vitoria-Gasteiz, Fundación Caja Vital Kutxa, D.L. 1995.
- 1992 **Messer**, Thomas M: *Eduardo Chillida : Eine Retrospektive*. Frankfurt, Schirn Kunsthalle, 1992.
- 1991 **Corredor Matheos**, José: *Eduardo Chillida : escultura y dibujo*. Oviedo, Caja de Ahorros de Asturias, 1991.
Fullaondo Errazu, Juan Daniel; Muñoz, Teresa: *Laocoonte crepuscular: conversaciones en torno a Eduardo Chillida*, Madrid, Kain, D.L. 1991.
Huici, Fernando: *Chillida : Elogio del Horizonte*. Gijón, Caja de Ahorros de Asturias, 1991.
- 1988 **Barañano**, Kosme M. de: *La obra artística de Eduardo Chillida*. Bilbao, Caja de Ahorros Vizcaína, 1988.
- 1986 **Bazal Corrales**, Jesús: *El Peine del Viento : Eduardo Chillida, Luis Peña Ganchegui*. Pamplona, Q Editions, D.L. 1986.
Selz, Peter, **Sweeney**, James J.: *Chillida*. New York, Harry N. Abrams, J. M. Tasende, cop. 1986.
- 1983 **Arkus**, Leon Anthony: *Chillida*. New York, Art Books, 1983.
- 1979 **Paz**, Octavio; **Michelin**, Gisèle: *Chillida*. Paris, Maeght (Hg.) 1979.
Schmalenbach, Werner: *Eduardo Chillida : dibujos, 1948-1974*. Barcelona, Polígrafa 1979.
- 1978 **Clay**, Julien: *Chillida l'oeuvre graphique*. Paris, Maeght, 1978, (1993).
- 1974 **Celaya**, Gabriel: *Los espacios de Chillida*, Barcelona, Polígrafa, 1974.
- 1971 **Figuerola-Ferretti Pena**, Luis: *Eduardo Chillida*. Madrid, Dirección General de Bellas Artes, 1971.
- 1968 **Fullaondo Errazu**, Juan Daniel: *Chillida*. Madrid, Alfaguara, D.L. 1968.
- 1967 **Volboudt**, Pierre: *Chillida*. Paris, Aimé Maeght, D.L. 1967.